

Siebnen - Mittwoch, 10. Dezember 2008 17:32

## Durchwachsenes Jahr für Atzeni

Von: Thomas Geissler

**Am Donnerstag, 11. Dezember, ist es wieder soweit und das Sechs-Tagerennen von Zürich beginnt. Wieder mit dabei ist der Siebner Bahnradspportler Giuseppe Atzeni.**



Giuseppe Atzeni will wieder auf die Überholspur. (Bild: zvg)

2008 war kein leichtes Jahr für den erfolgreichen Radsportler. Im Oktober letzten Jahres stürzte er schwer und zog sich einen Beckenbruch zu. Man glaubte kaum, dass er es schaffen könnte zurück zu kommen.

Doch genau vor einem Jahr nahm er dann, damals war der Sturz nicht einmal drei Monate her, überraschend am Sechs-Tagerennen in Zürich teil und konnte sich trotz enormen Trainingsrückstand den zweiten Platz sichern.

Am Donnerstag wird er wieder bei dem Zürcher Radsport-Highlight starten. Dort hat er sich einiges vorgenommen. Er will wieder ganz nach vorne. „Ich hatte kein gutes Jahr“, so Atzeni und „bei den beiden wichtigsten Jahresevents hat es nicht geklappt, was ich mir vorgenommen hatte.“ Damit meinte er die Schweizer Meisterschaft und natürlich die Europameisterschaft. Während er in 2006 und 2007 mit dem Schweizer Meistertitel und dem Europameistertitel seine grössten Erfolge feiern konnte, klappten es gerade in diesem Jahr nicht mit einem Sieg bei den Grossevents.

### Erst Motordefekt – dann ging nichts mehr

Viele Faktoren trugen zur Niederlage bei. Bei den Europameisterschaften startete der Siebner von ganz hinten. „Nach 15 Minuten hatten wir auch noch einen Motordefekt. Danach ging nichts mehr“, so Atzeni. Am Ende reichte es für den Titelverteidiger 'nur' zum siebenten Rang. Ausserdem bleibt unmerklich von so einer schweren Verletzung, wie einem Beckenbruch, immer etwas zurück, auch wenn es der Sportler im Alltag nicht direkt merken sollte. Doch allein die Trainingsausfälle können über wichtige Hundertstel Sekunden entscheiden.

In Zürich will Atzeni wieder ganz oben stehen. Er startet mit dem Mann als Schrittmacher, mit dem er auch Europameister geworden ist, Dieter Durst. Doch das Feld wird wieder stark sein. Der Europameister Timo Scholz aus Deutschland wird ebenso am Start sein, wie der Schweizer Drittplatzierte, Peter Jörg. Ausserdem wird auch der aktuelle Schweizer Meister Jan Ramsauer starten. Spätestens am Dienstag werden wir aber wissen, ob der Siebner ganz nach vorne fahren konnte.